



Hauskreispaper zum Gottesdienst am 27.09.26

Thema: Stell dir vor ...

Klaus Beck

Predigttext: Hebr. 10, 19-23 und Hebr. 4,16

Information:

Der Schreiber des Hebräerbriefes stellt klar, dass durch das Opfer von Jesus keine zusätzlichen Opfer mehr nötig sind. Dadurch ist der Zugang zum Himmel offen.

Einstieg

Stell dir vor, du gewinnst einen Preis, z.B. 2 Millionen Euro im Lotto, und vergisst den Gewinn abzuholen. Was wäre dann?

Was bedeutet für dich ganz persönlich die Tatsache, dass es einen Himmel bzw. einen Gott gibt?

Leitfaden zur Predigt:

Wir Menschen sehnen uns alle nach einem erfüllten Leben. Wir sehnen uns nach heiler Familie, nach guten Beziehungen, nach tiefer Freundschaft, nach Gesundheit, nach Frieden. Und wenn sich einiges erfüllt hat, kann es trotzdem sein, dass wir uns leer fühlen, noch nicht angekommen fühlen. Warum, weil die Suche erst bei Gott endet, bzw. gestillt wird.

Augustinus: „Zu dir hin hast du uns geschaffen und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir.“ - Tauscht euch über dieses Zitat aus.

Bereits in 2. Mose 34,6 beschreibt Gott sich. Was bedeutet für dich dieser Vers?

Jesus sagt, dass der die Quelle des Lebens ist, und er ruft uns zu, zu ihm zu kommen und unsere Last bei ihm abzulegen, um Ruhe und Frieden für unser Leben zu finden. Damit wir das tun können, müssen wir glauben, dass Jesus lebt, real ist.

Vor zwei Monaten hatten wir eine Taufe im Bodensee mit 9 Täuflingen. Was bedeutet für dich ein Zeugnis eines Täuflings?

Paulus sagt in 1. Kor. 15: „Wenn es so wäre, dass Jesus nicht von den Toten auferstanden ist, dann ist alles vergeblich, alles sinnlos und hoffnungslos.“

Dann betont er: „Nun ist Christus aber tatsächlich auferstanden“ Er hat es persönlich erlebt.

Kannst du von einem persönlichen Erlebnis mit Jesus erzählen?

Im Hebräerbrief steht, dass wir zuversichtlich, mit Freude zum Thron Gottes kommen dürfen.

Wir dürfen zu dem allmächtigen Gott kommen, so wie wir sind. Der Zugang zu Gott ist durch den Kreuzestod von Jesus offen. Für jeden. Klingt einfach, aber es ist wahr.

Zitat: Lass dich nicht blenden von denen, die den Himmel entzaubern und den kindlichen Glauben entmythologisieren möchten. Das gottlose Denken plündert den Menschen aus. Wir sollen staunen über Jesus Christus und über das, was er uns offenbart hat.

Unterhaltet euch kurz über dieses Zitat.

Wir sollen zu Jesus kommen, weil er unser Leben reich machen möchte. Er möchte mit uns das Leben teilen.

Lies Hiob 5, 8-9

Wie kann ich mir den Thron Gottes vorstellen? Wie stellst du dir den Thron Gottes vor?

Geschichte vom verlorenen Sohn war in der Predigt Thema:

Vater verlassen, Heimat aufgegeben, Erbe verprasst, Leben ruiniert – er kommt zurück zu seinem Vater, der jeden Tag vor der Tür auf ihn wartet, vielleicht kommt er doch. Und tatsächlich eines Tages kommt er zurück und was macht der Vater? Er empfängt ihn mit offenen Armen und umarmt den stinkenden, zerlumpten und abgemagerten Sohn minutenlang; setzt ihn wieder als Sohn und Erbe ein und feiert ein großes Fest.

Könnte es sein, dass dieser Vater den Thron Gottes darstellt? Gott mit offenen Armen, der eine Fest gibt, wenn du kommst?!

Stell dir vor, so einen Gott gibt es wirklich.

Siehe Micha 7, 8

Seid gesegnet!